

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Dia.



Mariborer Zeitung

Morgen-Ausgabe

Um die Ostreparationen

Sensationelle Deklaration des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schober — Exodus der Oesterreicher — Ergebnislose Besprechungen zwischen Tardieu und Graf Bethlen

Dr. J m S a a g, 6. Jänner.

In der heute vormittags stattgefundenen Sitzung der Kommission für die Ostreparationen erhob sich der österreichische Bundeskanzler Dr. S c h o b e r zur nachstehenden Erklärung:

„Ich muß mit großem Bedauern feststellen, daß die Verhandlungen, die wir in den letzten zwei Tagen mit den Vertretern der anderen Staaten geführt haben, ergebnislos verliefen. Die von uns geforderten Summen könnte in Oesterreich niemand begreifen, da es die ganze Öffentlichkeit wünscht, daß jeder Schilling für die wirtschaftliche Erneuerung, Befestigung des Friedens und die Vertiefung der Arbeit im Staate aufgewendet wird. Aus diesem Grunde ist es absolut ausgeschlossen, daß Oesterreich irgendwelche neuen Lasten übernimmt, ob dieselben auf dem Vertrag von St. Germain oder irgendwelchem anderen Abkommen beruhen würden. Es verbleibt mir also nichts anderes mehr, als die vorgelegte Erklärung zu wiederholen.“

Die Außenminister der Kleinen Entente Benesi, Mikonescu und Marinkovics äußerten trotz dieser Erklärung noch immer zu den Optimisten und hoffen auf erfolgreiche Beendigung der festgelegten Verhandlungen. Die Verhandlungen werden notfalls außer halb des offiziellen Konferenzrahmens fortgesetzt. Die österreichische Delegation verließ gleich nach beendigter Erklärung Schobers den Saal, während die Vertreter der Gläubiger Oesterreichs noch weiter über die zu ergreifenden Schritte berieten.

Die Kommission für die Behandlung der Frage der Ostreparationen wird morgen zusammentreten und vorerst die bulgarischen Reparationen in Diskussion nehmen, um sodann den Bericht über die Stellungnahme Ungarns entgegenzunehmen. Ungarn steht nach wie vor auf dem alten, bereits bekannten Standpunkt, daß es nicht zahlen könne und jede neue Belastung ablehne.

In Konferenzreisen wird jetzt lebhaft die Frage erörtert, ob England und Italien auf Ungarn einen Druck ausüben werden, da in einer aus dieser Richtung kommenden Presse die einzige Hoffnung auf ein Gelingen der Verhandlungen erblickt wird. Die gestern zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu und dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen geführten Verhandlungen haben gezeigt, daß

ren jedoch so niedrig, daß sie unter anderen Umständen als katastrophal bezeichnet werden müßten.

Erfreulich ist allenfalls die Rückkehr der Wirtschaft zum soliden Geschäft und die Wiederkehr des ausländischen Vertrauens in unsere Wirtschaftskraft. In einzelnen Landesteilen, wo die Wirtschaft noch nicht auf eine so alte Tradition zurückblicken kann, ist die wilde Spekulation wohl noch nicht ganz in die normalen Bahnen zurückgekehrt, aber diese Fälle sind heute auch nicht mehr sporadisch anzutreffen und werden durch den Reinigungsprozeß, den heute die jugoslawische Wirtschaft durchläuft, langsam hinweggerafft.

Ungarn in keiner Weise nachgeben will. Sollte Ungarn in dieser Taktik verharren, so ist nicht ausgeschlossen, daß Bulgarien sich ebenfalls derselben bedient und beiden Oesterreich als der Dritte im Bunde folgen könnte. Aus diesem Grunde ist auf diesem Wege ein Erfolg nicht zu erwarten. Die Entscheidung

wird aber zweifellos schon morgen fallen müssen. In diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Rechte der Gläubigerstaaten allenfalls respektiert werden müßten, da ansonsten neue Komplikationen entstehen, die den Young-Plan ernstlich gefährden könnten.

Rom in Erwartung

der Fürstenhochzeit

Das belgische Königspaar mit der Braut bereits eingetroffen

M. R o m, 6. Jänner.

Gestern traf das belgische Königspaar mit der Braut Prinzessin Maria Jose und der Gohäufte in Rom ein. Zum Empfang, der mit größtem Prunk vor sich ging, hatten sich neben dem italienischen Königspaar die hoch

sten Hofwürdenträger und Minister eingefunden. Die Gäste begaben sich sofort ins Quirinal. König Albert von Belgien verließ dem Generalsekretär der faschistischen Partei Turati das Großkreuz des Leopold-Ordens.

Ernstliche Aufstandsbewegung in Albanien

Gegen König Zogus Reformen

M. S o n d o n, 6. Jänner.

Nach Meldungen aus Athen ist in Albanien eine ernstliche Aufstandsbewegung gegen König Zogu ausgebrochen. Die Stammesführer erhoben sich namentlich gegen die Modernisierungsbestrebungen des Königs auf dem Gebiete des Ehestandes, der

Religion und sozialer Reformen. Die überraschende Ablehnung Zogus, an den Hochzeitsfeierlichkeiten in Rom teilzunehmen, die mit der Krankheit des Königs Zogu motiviert wurde, findet darin ihre Erklärung, da der König sich der besten Gesundheit erfreut

Begünstigungen für Solol-Mitglieder

M. B e o g r a d, 6. Jänner.

Der Kriegsminister hat einer Verordnung erlassen, die die Erleichterungen zusammenfaßt, die den Mitgliedern des Solol des Königreiches Jugoslawien beim Antritt ihrer Militärdienstpflicht zugestanden werden. Diese Erleichterungen beziehen sich auf Urlaube, Avancement, ferner die Herabsetzung der Kaderdienstpflicht um volle drei Monate bei jenen, die den ganzen Kader zu dienen haben.

Kurze Nachrichten

M. G e n f, 6. Jänner.

Heute fand im Sekretariat des Völkerbundes eine Konferenz über die Frage der Behebung der Kohlenkrise sowie des Zuckerproblems statt, an der sich auch Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes beteiligten. Eine Sonderkonferenz beschäftigte sich mit der Frage der Arbeitsbedingungen im Bergbau.

M. S o n d o n, 6. Jänner.

Das dem Grafen Durham gehörige Bild von Lawrence „Der rote Knabe“ im Werte von 250.000 Pfund Sterling ist in den Besitz eines amerikanischen Kunstsammlers übergegangen.

M. R o m, 6. Jänner.

Die russische Akademie der Wissenschaften hat der Sowjetregierung die Einführung der Lateinschrift in ganz Rußland vorgeschlagen. Der Regierung ist ein diesbezüglicher Entwurf vorgelegt worden. Das Lateinische Alphabet würde mit 1. Jänner 1931 in Kraft treten.

M. W a s h i n g t o n, 6. Jänner.

Dem amerikanischen Kongreß ist eine Vorlage von Seiten des Heeresdepartements zugegangen, die für das neue Budgetjahr eine Mehrausgabe für Heereszwecke im Betrage von 6 Millionen Dollar vorsieht.

Bereit sein, ist alles

im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illustrierte Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft zu vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddastraße 61/63. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt



in der Welt!

Kongress der Winzer- und Obstzüchterverbände

Am 15. Februar findet in Beograd ein Kongress der Winzer- und Obstzüchterverbände Jugoslawiens statt, der die Gründung eines Zentralverbandes jugoslawischer Winzer und Obstzüchter bezweckt. Im vorbereitenden Ausschuss befindet sich u. a. Herr Dobro Petrovic aus Zvanstovci. Gelegentlich des Kongresses werden folgende Referate gehalten: Herr Andrija Zmavc aus Maribor: Traubenschädlinge und ihre Bekämpfung. Herr Bruno Mofc aus Zemun: Dessenfliche Abgaben auf Wein. Herr Djuro Lederc: Weinerport und Maßnahmen zu seiner Hebung. Stanko Džanić: Die Hebung unserer Weinproduktion. Prof. Ritić: Ueber Traubensorten und deren günstigste Anbaubedingungen. Es wird angenommen, daß sich noch weitere Referate finden werden.

Sofales

Maribor, den 6. Jänner.

Der Wüfling vom Stadtfriedhof ausgeforscht?!

Wie noch in Erinnerung sein dürfte, wurde am alten städtischen Friedhof am Neujahrstage eine Dame der hiesigen Gesellschaft von einem Burschen überfallen, der sie offensichtlich vergewaltigen wollte. Nur ihrer heldenmütigen Abwehr hat es die junge Dame zu verdanken, daß sie sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte. Wie bereits berichtet, erschien sofort nach dem Attentat ein Polizeibeamter mit dem Polizeihund am Tatorte, konnte jedoch an diesem Tage kein positives Resultat erzielen. Im Laufe des gestrigen Tages ist es nun den unermüdlichen Nachforschungen der Polizei gelungen, den mutmaßlichen Wüfling zu eruiieren und festzunehmen. Es handelt sich um einen Walegerhilfen, dessen Namen wir noch nennen werden und der seine Untat auch bereits gestanden haben soll. Da ihm angeblich noch andere ähnliche Fälle zur Last gelegt werden, dürfte nun der Unhold seiner verdienten Strafe nicht mehr entgehen.

Gegen die Uebertragung ansteckender Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle verwenden Sie die wohlschmeckenden Anacot-Pastillen.

m. Eine neue Karte Jugoslawiens. Der Lehrenheim-Verlag in Maribor gab vor einigen Monaten eine von den Herren Bas und Dimnik ausgearbeitete Handkarte Jugoslawiens heraus, die wegen ihrer genauen Angaben, handlichen Form und übersichtlichen Ausarbeitung in den Schulen und in der Öffentlichkeit eine sehr gute Aufnahme fand. Die Karte hat in erster Linie oro- und hydrographischen Charakter. Da unser Staat inzwischen in Banate eingeteilt wurde, sind auch die Grenzen der neuen Verwaltungsgebiete von großer Wichtigkeit. Deshalb wurden jetzt in die Karte auch die Banatgrenzen in Violettfarbe, die sich sehr gut ausnimmt, eingezeichnet. Damit wurde der Deutlichkeit und den Schulen ein sehr guter Dienst erwiesen.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat oeröffnet in seiner Nummer 15. u. a. das Gesetz über die am 19. Februar 1925 in Genf unterzeichnete Konvention über den Opiumhandel, das Gesetz über den Verkehr und die Kontrolle von narkotischen Drogen und Giften und das Gesetz über die Kontrolle von für die Ausfuhr bestimmten Bodenprodukte sowie Bestimmungen über die Verzollung von gebrauchten Autogummireifen.

Für Herbst u. Winter nur Karo-Schuhe.

*** Bei Verdauungsschwäche, Blutmangel, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenerkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln** regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die zartesten Kinder das Franz-Josef-Wasser gut vertragen. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Den Düsseldorf Mörder wiedererkannt?

Begegnung mit einem davon gekommenen Opfer

Düsseldorf, 5. Jänner. Frau Meurer, eines der mit dem Leben davon gekommenen Opfer des Düsseldorf Mörders — sie war am 25. Oktober v. J. durch Messerstiche schwer verletzt worden — hat der Düsseldorf Nordkommission mitgeteilt, daß sie am 27. Dezember dem Attentäter plötzlich begegnet sei und ihn mit aller Bestimmtheit wiedererkannt habe. Sie habe zuerst vor Schreck kein Wort hervorgebracht können. Inzwischen hat sie auch der

Täter wiedererkannt, denn er lief eilends davon und sprang auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Frau Meurer, deren Aussage nicht weiter nachprüfbar ist, aber auch nicht ohne weiteres als Irrtum bewertet werden kann, beschreibt den Täter neuerdings als einen Mann von circa 170 Zentimeter Höhe mit vollem, hartem Gesicht, der einen dunklen Anzug und einen schwarzen Schlapphut trug — die gleiche Kleidung, wie am 25. Oktober.

Erschütterndes Liebesdrama

Gemeinsamer Selbstmord zweier Liebespaare

Budapest, 5. Jänner.

In Czegléd haben zwei Liebespaare gemeinsam Selbstmord verübt. Die Selbstmörder sind die beiden Gendarmen Franz Balogh und Josef Farkas und deren Freundinnen Mathilde Köfeny und Marie Kollar. Die beiden Mädchen hatten erst vor kurzem die Bekanntschaft der beiden Gendarmen gemacht. Da eine Eheschließung infolge der Vermögenslosigkeit der beiden Liebespaare aussichtslos erschien, gab die Marie Kollar die Anregung, gemeinsam in den Tod zu gehen. Vorher haben sie sich die ganze Nacht bei Musik und Wein vergnügt. Dann begaben sie sich in die Wohnung der Marie Kollar, wo Balogh zuerst die Kollar und dann sich selbst erschoss. Beide waren auf der Stelle tot.

Nachdem die Köfeny und ihr Freund diesem Selbstmord zugeesehen hatten, begaben sie sich in ihre Wohnung. Dort erschoss Farkas seine Freundin und dann sich selbst. Alle vier Selbstmörder haben einen von ihnen unterzeichneten Abschiedsbrief, der an die Polizei adressiert war, hinterlassen, in dem sie erklären, die Ursache der Tat nicht mitteilen zu können. Sie bitten darin, in einem gemeinsamen Grab bestattet zu werden.

Wie es im Jenseits aussieht

Der englische Spiritist Conan Doyle erzählt über das Leben nach dem Tode. — Von Sherlock Holmes zum Spiritismus. — Wie eine andere Welt mit Musik, Wissenschaft und Handwerk. — Der Geist Pheneas.

über das Leben nach dem Tode. — Von es den bösen und den guten Geistern geht. — Photographierte Elfen. — Der Geist Pheneas.

Wer kennt nicht den berühmten Meisterdetektive Sherlock Holmes, der die schwersten kriminalistischen Rätsel mit verblüffendem Scharfsinn löst, der die raffiniertesten Verbrecher überlistet und der — wenn wieder einmal ein Problem gelöst ist — seine Hände ausstreckt und ausruft: „Kofain, lieber Watson! Reiche mir die Spritze!“

Diese Detektivtype hat ihren Schöpfer, den englischen Verfasser Conan Doyle, weltberühmt gemacht. Er hat viel Geld mit seinen Detektivromanen verdient, aber plötzlich wurde er seines Romanhelden überdrüssig und erschlug ihn. Er ließ Sherlock Holmes zusammen mit dessen grimmigstem Todfeind von einem steilen Felsenabhang in den Alpen abstürzen. Aber Conan Doyle hatte sich geirrt, wenn er geglaubt hatte, daß er seinen Meisterdetektive nun los sei. Er mußte Sherlock Holmes wieder lebendig machen, denn die Bevölkerung verlangte es stürmisch von ihm. Sie wollte weiter über die geniale Arbeit des scharfsinnigen Detektivs lesen.

Wer ist nun Conan Doyle eigentlich? Er war, als er zu schreiben begann, ein junger Arzt, eine Art Dr. Watson, wie er ihn in seinen Büchern schildert. Als er sah, daß seine Bücher großen Erfolg hatten, hängte er den Arztberuf an den Nagel und wurde Schriftsteller. Er interessierte sich für alles, was in der Welt vorging. Um die Jahrhundertwende nahm er an dem Burenkrieg teil und schrieb ein Buch darüber. Vor mehreren Jahren kämpfte er für Besserung der Lage der indischen Eingeborenen und dazwischen klärte er einige Justizverbrechen auf und befreite unschuldig Verurteilte aus dem Gefängnis. Das letztemal war es die Slater-Affäre, in der er einen großen Erfolg erzielte. Slater war, wie man sich vielleicht noch erinnern wird können, vor vielen Jahren unter dem Verdacht, einen Raubmord begangen zu haben, verurteilt worden, jedoch Conan Doyle bewirkte eine Wiederaufnahme des Prozesses und es gelang ihm tatsächlich, den Mann freizubekommen. Jedoch Slater erwies sich als sehr undankbar, denn er weigerte sich, Conan Doyle die großen Auslagen, die er wegen ihm gehabt hatte, zurückzuerstatten, mit der Begründung, daß er — Slater — Conan Doyle nicht beauftragt habe, ihn zu befreien. Conan Doyle hat nun Slater geklagt.

Der Conan Doyle, der den Sherlock Hol-

mes erfand, ist heute aber nicht mehr derselbe. Er hat sich gänzlich verändert, hat sich auf ein ganz besonderes Gebiet geworfen, er ist nämlich — Spiritist geworden. Und zwar ist er sogar einer der bedeutendsten Vorkämpfer und Befechter der spiritistischen Idee. Er hatte sich eigentlich schon früher mit dem Spiritismus befaßt, ohne jedoch überzeugt zu sein. Erst während des Weltkrieges, in den Jahren 1915—16, als viele junge Menschen dahingerafft wurden, wurde er ein überzeugter Spiritist. Dasselbe taten damals übrigens viele prominente Engländer, so unter anderen der große Gelehrte Sir Oliver Lodge, den der Tod seines einzigen Sohnes Raymond veranlaßte, über das Problem: „Gibt es ein Leben nach dem Tode?“ nachzudenken.

In dieser ernsten Atmosphäre warf sich Conan Doyle auf den Spiritismus und widmete ihm nun Leib und Seele. Er hat viele Bücher über dieses geheimnisvolle Thema geschrieben, er hält darüber Vorträge und reist durch die ganze Welt als ein Missionar der spiritistischen Idee. Seine letzte Missionsreise führte ihn bis Südafrika, nun will er aber nur mehr Europa bereisen.

Conan Doyle bemüht sich, für den Spiritismus eine logische Erklärung zu geben. Er nennt ihn eine „neue Offenbarung“. „Die Religion“, sagt er, „kann nicht stillstehen und von jahrtausendalten Dokumenten abhängig sein, die moderne Intelligenz und Moral nicht mehr verstehen. Darum vollzieht sich jetzt eine neue Offenbarung, die den Menschen die Macht gibt, die Barrieren des Todes zu durchbrechen.“

In kurzen Zügen erklärt, behauptet die Lehre des Lebens nach dem Tode nichts anderes, als daß die Abgestorbenen nicht ihre Gestalt verändert haben, sondern nur ihre Vibrationen. Sie manifestieren sich in ätherischer Gestalt mit hohen und schnellen Schwingungen. „Es gibt viele Dinge“, erklärt Conan Doyle weiter, „in unserem praktischen Leben, die auf unsere Sinne nicht einwirken, weil sie zu hohe Schwingungen haben, so zum Beispiel Farben, die außerhalb des Spektrums liegen, oder Töne, die wir in der Tonkala nicht kennen.“

Ueberaus interessant ist, was Conan Doyle über die Beschaffenheit des Jenseits berichtet. Nach seiner Meinung leben die Toten nicht in einem leeren Raum und befinden sich keineswegs in irgendeinem unbestimmten

Zustand, sondern in einer anderen Sphäre der Welt, der „vierten Dimension“, wo sie bestimmte Aufgaben und Pflichten zu erfüllen haben, ihre vollen natürlichen Kräfte entwickeln und sich über die Dinge erfreuen können, die ihnen Zufriedenheit oder Seligkeit verschaffen. Mit diesen Geistern der Abgestorbenen kann man nach Conan Doyles Auffassung unter Mitwirkung von Menschen in Verbindung treten, die mit besonderen psychischen Fähigkeiten ausgestattet sind und die man „Medien“ nennt. Mit Hilfe solcher Medien — eines der besten ist übrigens seine Frau, Lady Doyle — will sich Conan Doyle seine Kenntnis von den überirdischen Dingen verschafft haben. Der Tod hat für ihn seither keine Schrecken mehr.

„Das Jenseits“, behauptet Conan Doyle, „ist eine wirkliche Welt um die Geister herum, eine Welt mit Blumen und Gärten, Wäldern und Flüssen, eine Welt, in der es Musik, Wissenschaft, Handwerk, Bibliotheken usw. gibt, eine Welt, in der man als geklärte Persönlichkeit die Arbeit fortsetzen kann, die man auf Erden am meisten gern gehabt hat. Für verstorbene Kinder gibt es die schönsten Spielplätze, so daß die Mütter — sagt Conan Doyle — nicht trauern sollen, wenn ihre kleinen Kinder von ihnen gingen. Es gibt im Jenseits keine monotone Anbetung, sondern ein Leben voll Arbeit und Freude, in dem alle Rätself der Erde gelöst sind. Und doch ist alles hier nur ein Stadium auf dem Wege in eine noch schönere Welt. So sieht es im Jenseits der „Guten“ aus. Der böse Mensch wird aber dadurch bestraft, daß er sich von der Erde nicht lösen kann. Denen, die kein geistiges Leben hatten oder sich allzu egoistisch an irdische Vorteile gebunden haben, geht es als „unerlöste Geister“ besonders schlecht. Sie sind von Jenseits abgelehnt, daß sie tot sind, und der bringen Jahrhunderte in einer Art unklaren Abdrückens.“

Soweit die Anschauungen Conan Doyles, der heute 68 Jahre alt ist. Es sind aber nicht nur Theorien, die er verkündet, sondern er behauptet, den Spiritismus auch praktisch erprobt zu haben. Auf seinem Landsitz Biquell Wood in Hampshire beschwört er die Geister. Er behauptet auch, daß es in seinem Garten Elfen, Feen und Zwerge gebe. Er hat Zwergefiguren aus Terrakotta aufgestellt, um die unsichtbaren gewissermaßen anzuloden. Seine Wirtschafterin hat eine Tochter von acht Jahren, die sich oft in den Garten setzen und auf einer Spielbox spielen muß, während Conan Doyle, im Gebüsch versteckt, mit der Kamera wartet, um die Elfen zu photographieren. Er behauptet, daß ihm dies bereits gelungen sei, und zeigt Platten, auf denen man irgendwelche schwache Abdrücke sehen kann. In seinem Haus gibt es einen Raum, der das „Pheneas-Zimmer“ heißt. Es ist ein Heiligtum, in dem Conan Doyle durch sein Medium — Lady Doyle — mit dem Schutzgeist der Familie namens „Pheneas“ spricht. „Pheneas“ Lieblingsfarbe ist Rot, deshalb sind alle Tapeten, Lampenschirme und Gardinen in diesem Zimmer rot. Spiritisten, die in dieses Zimmer eintreten, behaupten sofort, eine „außerordentlich kräftige psychische Atmosphäre“ zu verspüren.

J. R.

Heitere Ede

Die Stelle.

Hans und Gretel gingen in den Wald. Auf einer Anhöhe machten sie Halt. Und genossen den Rundblick. Hans genoß auch anderes. Hans genoß Gretels Hand, Gretels rote Lippen, Gretels blondes Haar. Plötzlich sagte Gretel: »Möchten Sie gern die Stelle sehen, wo ich am Blinddarm operiert bin?« Hans lief ein Pfützchen auf der Zunge zusammen. »Ei freilich, ei freilich,« stotterte er. Da zeigte das Mädchen hinunter ins Tal und sagte: »Dort unten. In dem weißen Spital.« Jugend von heute

Kauft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Sport vom Sonntag

Im Schneereich der „Beken“

Erste Veranstaltung des „Mariborer Wintersport-Unterverbandes“ — Herrliche Schneeverhältnisse — Beispiellose Gastfreundschaft

Mezica, 6. Jänner.

Schnee, Berge und Sonne — ein immer neues Märchen eröffnete sich heute den mutigen Teilnehmern des offiziellen Ausfluges des „Mariborer Wintersport-Unterverbandes“ in das herrliche Schneegebiet der sagen umponnenen „Beken“. Überall, wohin sich auch das Auge wandte, herrschten so prächtige Sportbedingungen bei herrlichem Sonnennetter vor, daß die weiten Matten und langen Hänge der hohen Beken gewiß ein ständig beachtetes Ausflugsziel aus nah und fern werden wird.

Schon Samstag nachmittags hatten sich in Mezica die ersten Ausflügler eingefunden und bestiegen unter Führung des heimischen Meisterfahrers Dr. R. P. u. n. g. e. r. u. b. e. r. den lieblichen Rischberg, wo sie im Jagdhaus des allseits geschätzten Oberförstlers Tschirischow die denkbar gastfreundlichste Aufnahme fanden. Am nächsten Morgen führte die Route zur freundlichen Wiesfläche und weiter hinauf auf die steilen verhaschten Hänge der „Korbeza glava“. Hier eröffnete sich die wunderschönste Aussicht in die herrlichen Alpen. Triglav, Jalovec, Großglockner und wie sie alle heißen, die hohen Zentralalpen, glitzerten im herrlichen Schneegewande. Desgleichen tauchten im Osten der Piribizkogel, Speifkogel und weiter gegen Süden die Mala und Relika Kova, der Mešice: usw. am Horizonte auf. Ein grandioser Anblick, wie ihn nur Gott so herrlich schaffen konnte.

Die Zusammenkunft in der „Metova koba“ gestaltete sich zu einem anstigen Be-

was bei wirklich echter ungezwungener Stimmung. Martin Ule, der unermüdete Obmann der Zweigstelle Mezica des Slow. Alpenvereines, heute keine Mühe, um die Gäste aufs Beste zu bewirten. Der gestrige Abend, welcher im Zeichen echter Funkengruber „Grogg“ verlief, wird gewiß allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Die Abfahrt, die trotz des steilen Geländes kluglos vor sich ging, brachte alles, was für den Wintersportler Reiz bedeutet. Nach nochmaligem kurzem Aufenthalt im Försterhaus am Rischberg, wobei für das leibliche Wohl der Bekewanderer hinreichend vorgesorgt war, wurde die Abfahrt über Desterreich fortgesetzt. Nach zweistündiger, überaus dankbarer Fahrt wurde der Ausgangsort Mezica wieder erreicht.

Hiermit war die erste winterliche Veranstaltung des agilen Wintersport-Unterverbandes beendet, die gewiß allen Teilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben wird. Um die kluglose Durchführung derselben machte sich insbesondere der tatkräftige Obmann der Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines in Mezica Ing. R. i. v. o. s. p. i. s. e. n. l. o. verdient, welcher keine Mühe und Zeit scheute, um der Ausfahrt einen großzügigen Charakter zu verleihen. Derselbe hinterließ auch bei der gastfreundlichen Bewirtung im lieblichen Mešice-Teal den günstigsten Eindruck und tat noch viel zur Propagierung des dortigen gerade heuer ausblühenden Wintersports.

Club Ljubljana 56:50; 5. Banovec Anton (Mritia) 58:07.

Außerdem wurde auch ein Rennen zur Durchführung gebracht, welches nachstehende Sieger brachte: 1. K. a. l. o. p. i. s. 28:36, 2. Dezman 31:13, 3. Palme 31:49. Die Rennstrecke betrug hier 5 Kilometer.

Neuer Erfolg der Zagreber „Concordia“

Locarno, 6. Jänner.

Auf ihrer Spielturnee durch Deutschland und die Schweiz trug gestern die Mannschaft der Zagreber „Concordia“ in Locarno ein Gastspiel gegen den dortigen Fußballklub aus. Die Zagreber besiegten mit 3:0 (0:0) die Oberhand. Dem Treffen, welches vom Schiedsrichter Merzet sehr gut geleitet wurde, wohnten über 2000 Zuschauer bei.

Paris schlägt Berlin

Ein überraschender 6 : 4-Sieg der Franzosen.

Paris, 6. Jänner.

Gestern gelangte in Paris der Fußballstädtkampfbewerben zwischen Paris und Berlin zur Austragung. Die Franzosen warteten mit einem überaus temperamentvollen Spiel auf und holten sich mit 6:4 (3:2) einen überraschenden Sieg. Das Spiel hatte einen Majestätischen Charakter.

Zweites Spiel

Wien: Hertha—Donau 4:2 (2:2), Sportklub—Görtsch 2:1 (0:1), Simmering—Libertas 3:2 (2:1).

Barcelona: F. C. Barcelona—Slavia (Prag) 6:3 (1:2).

Prag: Teplijer F. C.—Sparta (Kladno) 3:0 (1:0).

Zagreb: Grabjanski—Sokol 6:1 (3:0).

München: Sparta (Prag)—D. F. S.—Leutonia—Wader Iomb. 3:2 (0:0).

Stuttgart: Riders—Ungaria (Budapest) 3 : 2.

Alexandria: Upeft (Budapest)—Stadtrepäsentanz von Alexandria 3:3 (2:2).

Lugano: 3. Bezirk (Budapest)—F. C. Lugano 3:0.

Udine: Nemzeti (Budapest)—F. C. Udine 3 : 1.

Der Wiener Goldpokal

Wien, 6. Jänner.

Im Kampfe um den Goldpokal, welcher im Vorjahre vom Sportklub „Nischolon“ gestiftet wurde, standen sich heute wieder zwei Paare gegenüber. Und zwar siegte F. U. C. gegen Slovan mit 3:0 (0:0) und Nischolon über B. U. C. mit 3:1 (2:1).

Neue Dauerleistung. Aus Edinburgh wird vom 2. d. berichtet: Die bekannte Schwimmerin Mercedes Gleize vollbrachte gestern wieder eine bemerkenswerte Dauerleistung. Sie schwamm in der Schwimmmanntank in Edinburgh 26 Stunden ohne Unterbrechung.

Jugoslawien bei den Europameisterschaften im Eiskunlauf. An den im Februar in der hohen Tatras stattfindenden Europameisterschaften im Eiskunlauf beteiligen sich auch die Mitglieder des Sportklubs „Hirija“ Polo Schwab und Wjedin aus Ljubljana.

Ungarischer Vorschlag zur Weltmeisterschaft. Der ungarische Verbandskapitän Dr. Földes, will die Weltmeisterschaftsfrage durch eine dem Davis-Cup-System ähnliche Jöneneinteilung lösen. Danach würde zunächst eine Art Europameisterschaft in drei Jöneneinteilungen, deren Sieger mit den Erstplatzierten der amerikanischen Jöneneinteilungen der amerikanischen Jöneneinteilungen die Finalkämpfe zu bestreiten hätten. Als Austragungsorte schlägt Dr. Földes Prag, Wien und Budapest vor. In Prag hätten die Tschechoslowakei und die nordischen Staaten Dänemark, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Norwegen und Polen, in Wien neben Oesterreich, die Weststaaten Belgien, Frankreich, England, Holland, Luxemburg, Deutschland und die Schweiz, in Budapest schließlich neben den Ungarn die Südstaaten Italien, Bulgarien, Rumänien, Jugoslawien, Spanien, Portugal und die Türkei die Jönenkämpfe zu bestreiten.

Die Internationalen Frauenturnspiele in Prag. Für die 1930 in Prag stattfindenden 8. Internationalen Frauenturnspiele liegen bereits Nennungen von acht Staaten vor. Es sind dies Estland, Frankreich, Litauen, Jugoslawien, Holland, Polen, Schweiz und die Tschechoslowakei. Amerikas Teilnahme ist ebenfalls gesichert.

Mitropa-Cup der Boxer. Ein interessanter Wettbewerb in der Art des Mitropa-Cups der Fußballer wurde von den Boxern Oesterreichs, der Tschechoslowakei, Polens u. Ungarns ins Leben gerufen. Die erste Runde wird bereits am 4. April in Budapest eröffnet. Jeder Sieg wird mit zwei Punkten, jedes Unentschieden mit einem Punkt gewertet.

Bob-Weltmeisterschaften. Der Internationale Bob-Verband versendet jetzt die Einladungen zu der am 25. und 26. d. in dem westschweizerischen Winterkurort Caux stattfindenden Weltmeisterschaften im Bobfahren. Die 204 Meter lange Bahn in Caux ist eine der besten der Welt. Der Start am Crest-Bau liegt 1295 Meter, das Ziel in Caux 1058 Meter über dem Meeresspiegel; die Höhendifferenz beträgt also 237.

Radio

Dienstag, 7. Jänner.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13. Schallplattenmusik. — 17.30: Nachmittagskonzert. — Russische Stunde. — 20: Höfliche. — 21: Orchesterkonzert. — 22: Leichte Musik. — Zagreb 10.30: Schallplattenkonzert. — 12.40: Mittagskonzert. — 15: Bigenormusik. — 20: Weihnachtslieder. — 21.10: Nationale Lieder. — 22.10: Konzertübertragung. — Wien, 15.30: Nachmittagskonzert. — 19: Französisch. — 19.35: Englisch. — 20.50: Bunte Beute. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 19.05: Musik aus Lönjün. — 20.30: Abendkonzert. — 24.30:

Nachkonzert. — Brünn, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Militärkonzert. — 20: S. Fernereis Luftspiel „Komödie der Liebe“. — 20.45: Unterhaltungsmusik. — 21.30: Schallplattenkonzert. — 22: Konzertübertragung. — Stuttgart, 20.15: Russische Musik. — 21.30: D. Violans seriöses Spiel „Kapitel 17“. — 22.30: Englische Dichtung und Lieder. — Frankfurt, 22.30: Stuttgarter Übertragung. — 20.15. Stuttgarter Übertragung. — Berlin, 16.30: Operetten nachmittag. — 19: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Lieder. — 21.45: Berliner Bühnen. — Langenberg, 17.30: Besperkonzert. — 19.15: Französische Unterhaltung. — 20.05: Abendmusik. — 21: Bach-Abend. — Prag, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Konzert. — 20: Musik. — 21: Volkslieder. — 21.40: Klavierkonzert. — 22.15: Konzertübertragung. — München, 17.25: Klavierkonzert. — 18.15: Französisch. — 18.45: Liederstunde. — 20.11: Heiterer Abend. — Anschließend: Tanzmusik. — Budapest, 18.35: Französisch. — 19.10: Zigeunermusik. — 20.30: Orchesterkonzert. — Warschau, 17.45: Nachmittagskonzert. — 19.50: Opernübertragung. — Paris, 20.20: Galakonzert.

Mittwoch, 8. Jänner.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Schallplattenmusik. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Französisch. — 20: Tanzmusik. — Zagreb, 17.30: Konzert. — 18: Nachmittagskonzert. — 19.30: Operettenabend. — 21.10: Abendkonzert. — 22.10: Hoffmannsthal's Drama „Der Tor und der Tod“. — Wien, 15.30: Nachmittagskonzert. — 19: Gesellschaftskonzert. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 20: Berliner Übertragung. — Brünn, 17.25: Deutsche Sendung. — 19.05: Abendkonzert. — 20: Prager Übertragung. — 21.15: Lamberzigerkonzert. — 22.15: Abendkonzert. — Stuttgart, 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: Lieder zur Laute. — 20: Berliner Übertragung. — Anschließend: Heitere 3. Klavierstunde. — Frankfurt, 19.30: Stuttgarter Übertragung. — 20: Konzert der Internationalen Gesellschaft für neue Musik. — 21.30: Stuttgarter Übertragung. — Berlin, 19: Zur Unterhaltung. — 20: Mozarts Oper „Idomeneus“. — Langenberg, 17.30: Besperkonzert. — 20: Abendmusik. — 21: Der heitere Mittwoch. — Anschließend: Konzertübertragung. — München, 19.05: Abendkonzert. — 20.45: Französisch Lustspiele „Die Buchstabiartafel“, „Das verkaufte Blut“. — Anschließend: Konzertmusik. — Budapest, 17: Orchesterkonzert. — 19.30: Konzert. — Warschau, 17.45: Ballettmusik. — 20.30: Kammermusik. — 21.25: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Abendkonzert.

Volkswirtschaft

Konzentration der österreichischen Lokomotivindustrie. Durch die Übernahme der Bodentreditanstalt kontrolliert die Kreditanstalt nunmehr drei österreichische Lokomotivfabriken: die Wiener Lokomotivfabrik, die Lokomotivfabrik der Steg, und die Lokomotivfabrik Sigl. Die von der Kreditanstalt eingeleiteten Verhandlungen haben nunmehr über eine Zusammenlegung der beiden erstgenannten Fabriken zu einer Verständigung geführt. Die Wiener Lokomotivfabrik u. G. wird ihr Aktienkapital von 4 auf 7 1/2 Millionen Schilling erhöhen und die neuen Aktien der Steg als Kaufpreis für die Maschinen und Werkzeuge ihrer Lokomotivfabrik, die stillgelegt wird, ausfolgen. Es ist anzunehmen, daß die Konzentration sich auch bald auf die Lokomotivfabrik Sigl erstrecken wird, der die Lokomotivfabrik Krauß u. Co. in Linz angegliedert ist. Bekanntlich sind auch die Aktien der Broder Waggon- und Lokomotivfabrik im Besitz der Steg, und damit ebenfalls von der Kreditanstalt kontrolliert.

Das erste Skirennen in Slowenien

Wintersporttag im Planica-Tal.

Kranjska gora, 6. Jänner.

Der Skiklub von Ljubljana hielt heute im waldromantischen Planica-Tal das erste dieswinterliche Skirennen in Slowenien ab. Der Wettbewerb führte über eine Strecke von 12 Kilometer. Die Schneeverhältnisse waren durchwegs ideal und überraschten aufs angenehmste die Wettbewerber.

Der Eilauf gestaltete sich folgendermaßen: 1. R. n. a. p. Leon (S. P. D. Kranjska gora) 55:30; 2. Sramel Bogomir (Skiklub Ljubljana) 56:14; 3. Ročar Lado (Bratstvo Jesenice) 56:28; 4. Brvar Stane (Skiklub Ljubljana) 56:50; 5. Banovec Anton (Mritia) 58:07.

SPORT im BILD

SPORT im BILD ist die vornehmste Zeitschrift für Kultur und Geselligkeit. Sie enthält die besten und neuesten Sport- und Kulturberichte, die durch ihre durchschlagende Probe-nachfrage kostenlos durch

SPORT im BILD, BERLIN SW 68
(VERLAG SCHERER)

Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein.

Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 82

(Nachdruck verboten.)

Aber dann kam schließlich die Trennung von Sascha, die mir sehr schwer fiel. Dann kamen die vielen Demütigungen in meinem Beruf, vor denen Sie als Mann sich gar keine Vorstellung machen können. Diese Frau war nämlich, mich meine Abhängigkeit zu jeder Stunde. Sie war nicht gerade schlecht zu mir, aber ich ertrug nur kurze Zeit, ihre Sklaverei zu sein. Wir waren an der Riviera. Auch dort traf ich viele Landsleute. Und wie fand ich Sie?

Die Gräfin Semirloff schwieg. Sie beschattete die Augen mit der Hand und blinzelte über das Meer. In ihren feinen Zügen suchte es vor innerer Bewegung.

„Sie haben ja genügend von dem Glend der russischen Flüchtlinge gehört. Alle Welt hat davon gehört. Ich aber sah und erlebte dieses Glend. Ich fand Großfürsten als Kellner in den ersten Hotels und als Mäxer in den Bars. Ich fand Großfürstinnen, Angehörige des Kaiserhauses, Gräfinnen und Prinzen als Parkdamen und noch schlimmer, als — Skottinnen. Sie hatten nicht arbeiten können, sie hatten nicht den Mut gefunden, ein Ende zu machen. Teils aus diesen Gründen, teils aber auch aus wirklicher Not, aus Hunger und völliger Zerbrochenheit, waren sie so weit gekommen. Dann sah ich im Kasino in Nizza ein bekanntes Ehepaar tanzen. Freunde von uns aus der früheren Zeit. Die Frau war hübsch, der Mann elegant. Die Sie tanzten nicht besonders. Man bezahlte ihnen ihr Aussehen und vor allem ihren gräßlichen Namen, der eine Sensation für das Lokal bedeutete. Damals kam mir der Gedanke, auch zu tanzen. Ich wusste, daß ich es konnte, daß auch Sascha

mit seiner wunderbaren Figur und seinen schönen Bewegungen ein vorzüglicher Tänzer war. Ich löste meine Stellung, ließ ihn zu mir kommen. Begann mit ihm zu arbeiten, ernsthaft zu üben, viele Stunden täglich. Denn ich wollte unteren alten Namen ja nicht preisgeben. Ich wollte meine Arbeit bezahlt bekommen, wie in jedem anderen Beruf, und nicht mein Aussehen und meinen Stand. Ich wollte mich nicht verkaufen, ich wollte etwas leisten. Und ich habe mich nie verkauft. Ich habe mein Ziel erreicht.“

„Und können stolz darauf sein. Heute sind Sie eine internationale Tanzgröße.“

Sie machte eine abwehrende Bewegung. „So ist es nicht. Man kennt mich nur in den Balkanländern, die in Frage kommen. Ein Ruhm ist es nicht. Aber ich war so zerschmettert vom Schicksal, daß ich mit dem Erreichten schon zufrieden war. Bis dann der letzte Schlag kam — Saschas Tod.“

Sie schwieg nun beide. Dann fragte der Mann leise: „Und jetzt sind Sie — ganz allein, Natascha?“

„Ganz allein. Sigt.“

Wie ich . . .“

„Starben auch Ihnen alle, die Ihnen nahe standen?“ forschte sie sehr behutsam und überrascht, denn sie hatte bei ihm ein anderes Schicksal vermutet.

Er sagte: „Ihnen nahm der Tod Ihre liebsten Menschen, mir das Leben. Es ist kein großer Unterschied. Vielleicht ist die Bitterkeit noch größer, wenn man weiß, sie leben, aber nicht mehr für uns, die wir ausgestoßen wurden.“

„Nichts ist unmöglich, solange man lebt, Sigt, die Sie heute unerreichbar und wie tot sein müssen, können Ihnen einst wieder nahe kommen.“

„Wie“, stöhnte er, „wie! Sie sind tot für mich, wie ich es für Sie bin.“

„Sind es die — Eltern?“

„Die Eltern — auch.“

„Aber nicht sie sind es, um die Sie so leiden.“

„Auch sie. Aber mein größtes Leid ist, daß ich unter dem Verdachte einer ungeheuren Schuld stehe, die ich nicht begangen habe. Und daß es mir nie gelingen wird, diesen Verdacht zu entkräften.“

„Das ist es?“ fragte Natascha. „Nur das, Sigt?“ Da er ihr nicht antwortete, griff sie plötzlich nach seiner Linken, die noch immer das Medaillon mit Viktors Bild hält, öffnete die Hand, die sich sträubte, und nahm das Bild. „Ich dachte, daß es dies wäre“, sagte sie, als sie das Mädchenbild betrachtete. Er wandte sich ab mit einem stöhnenden Laut. Nataschas Hände aber, die das Medaillon hielten, bebten. Es war Pastellmalerei auf Elfenbein. Eine Freundin Viktors, eine junge Malerin, hatte es gemacht, ihr geschenkt. Sie hatte es Sigt gegeben, an dem Tage, an dem sie sich fürs Leben verlobten. War das Mädchenbild die Ewigkeit selbst? Und lagen nicht noch furchtbare Ewigkeiten vor ihm, noch trauer, noch Hoffnungslosigkeit, ach unaussprechbar und ohne Sinn und Zweck? Und doch, doch dieses Klammern ans Dasein, dieses Nichtfortwollen in eine noch unbekanntere, noch grauenvollere Zukunft, die man Tod nannte. Dieses Halten des Lebens, wie es auch war, was es auch kost, um jeden Preis. Er begriff sie nicht, wie er das Dasein, das Schicksal nicht begriff.

Er sah auf die Frau, die hellend und lindernd in das Dunkel seiner Verzweiflung gekommen war, die ihn bei der Hand genommen hatte und auf einen Weg geführt, den er ohne Sorgen gehen konnte, um er nur wollte. Diese seltsame Frau, um die der Reiz des Geheimnisvollen lag, die ihm heute ein wenig von ihrer Vergangenheit und ihrer Art enthüllt hatte. Die wie er durch Nacht und Finsternis geschritten und dennoch immer tapfer und auf

recht ihren Weg gegangen war. Und sich ein neues Leben auf den Trümmern des alten erbaut hatte.

Und ihm nun helfen wollte zu einem neuen Dasein. Ob sie ihn als Partner behalten würde, wenn er es wollte? Wenn er an sich arbeitete sich vervollkommnete. Sieh ihr anpaßte in dem? Vielleicht! Dann wäre er vor Not und Entbehrungen geschützt, dann wäre er, solange er jung und arbeitsfähig und gesund war, äußerlich geliebt, so nicht denken. Tänzer bleiben? Niemals. Etwas anderes mußte sich für ihn finden, ein Männerberuf, für den er paßte. Natascha Semirloff schwieg sehr lange. Noch immer betrachtete sie stumm Viktors Bild. Daß es eine Frau war, um die Sigt litt, hätte sie sehr bald bemerkt. Aber sie hatte nicht erwartet, ein Wesen von dieser vollendeten Lieblichkeit zu sehen, als sie ihm das Medaillon aus der Hand nahm, um die, nach der er sich sehnte, kennen zu lernen. Sie mußte nicht, warum so plötzlich so traurig war. War es nicht gleich, wie die Frau aussah, die für diesen Mann bis vor kurzer Zeit das Leben bedeutet hatte und die nun tot für ihn sein mußte? War es nicht ganz gleich? Sie sagte es sich, aber die unbegreifliche Traurigkeit blieb in ihr. Sie empfand, daß es schwer sein mußte, diese wundervollen Blige, diese erlebte Nae, diesen seltsamen Liebreiz zu vergessen.

Das Bild zeigte die entzückenden Farben des jungen Mädchens. Das sehr helle, lichte Blond ihres schweren, welligen Haars, den satten Glanz der perlmutterschimmernden Haut, die sanfte Röte der Wangen und das dunkle Purpur des kleinen Mundes. Alles war von vollkommener Ebenmäßigkeit in diesem anmutreichen, jungen Gesicht, in dem die großen grüngrauen Augen, von dunklen Brauen und Lidern umschattet, mit ihrem sanften und zärtlichen Ausdruck wohl das Allerschönste waren.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Englischen Lehrer sucht junge Dame zwecks Unterricht. Anträge unter „Jung und feich“ an die Verw. 222

Elektrische „Sloba“ für Gewerbe und Landwirtschaft ständig auf Lager bei M. & T. Ch. Maribor, Slovanska ul. 18. Durchführung von Montage u. Billen, Wohnungen u. Fabriksgebäuden. Große Auswahl in Beschäftigten, elektrotechnischen Artikeln zu Konkurrenzpreisen. 10484

Bekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Stritarzka 17. 12493

Photographieren im Winter! — Schneeaufnahmen geben die schönsten Bilder. Jugoslawiens größtes Lager in Photoapparaten: Fotomeyer, Gopska 39. 12695

Realitäten

Verkehrskanzlei „Senjal“ in Maribor, Gopska ul. 11/1, übernimmt den Verkauf allerartigen Beständen, Säuler, Villen, Gasthäuser, Hotels, Industrieobjekte sowie diesbezügliche Transaktionen empfindlich sich dem P. L. Publikum. 17128

Zu verkaufen

Gewisswarenhandlung samt Wohnung zu verkaufen. Anzfragen Nova vas, Volkova cesta 2. 192

Eiserner Sparherd zu verkaufen, Stritarzka 86. 226

Nett möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Gubčeva ul. 9/1. 216

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, separ. Eingang, Bahnhofnähe, zu vermieten. Anzfragen Tržišča študentske, Aleksandrova 31. 208

Wohnungen, sonnige zwei- und dreizimmerige, sofort zu vermieten. Maribor, Smetanova 54. 62

Neumöbl. Zimmer, eing. Eingang, Hauptplatz, an 2 Herren oder 2 Frauen zu vermieten. Anzfragen. 88

Schlafzimmer, möbliert, billig abgegeben. Anzfragen. 139

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anzfragen Tržišča cesta 44. Tržič. 147

Schön möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten. Anzfragen Gorinja Gopska ul. 46/2, Tür 5. 161

Zu mieten gesucht

Klavier oder Pianino wird zu mieten gesucht. Anzfragen. 224

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne“ an die Verw. 6244

Stellengesuche

Ehrlicher und fleißiger junger Mann sucht Stelle als Invalide, Geschäftsdienst oder Verwalter, ist auch kautionsfähig. Gest. Anträge erbeten unter „Junger Mann“ an die Verw. 27

Staatspensionist mit Buchhaltungskennntnissen, sucht Nebenbeschäftigung, übernimmt auch Heimarbeit. Angebote erbeten unter „Vertrauensmann“ an die Verw. 137

Karte Jugoslawiens

Aufstellung der Banate, Inspektorate und Bezirke. Größe 65x85 Zentimeter. Von Professor Deroko. Preis 20 Dinar. Ausgabe in lateinischer und kyrillischer Schrift. Bestellungen beim Autor: Beograd, Mojsa Piroševića 6. 10

Große Auswahl in PLUSCHEN

von 120 Din aufw., weiters sind englische, tschechische und jugoslawische Damen-Strümpfe für Mäntel zu den billigsten Preisen zu haben im Textil-Bazar, Vetrinjska 16

Modernste Wiener Plissé-Presserei Schneider nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert.

gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD (Endverstärker) erhält Jahresabonnenten ein 250- und Din 10- für Porto der Prämie

Zuschritten ausschließlich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. B. H., Wien, I., Pestalozziggasse 6

Echten Sliwowitz, Geläger, Wachholder, Kognak, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weinessig, Essenzessig, ferner Tee in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der Handlung

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 9

En gros und en detail LIKOR-, DESSERTWEIN- UND SIRUPFABRIK 15846 En gros und en detail